1.10.2020 - Mitteilungen des Statistischen Bundesamtes

Mitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 21.9.2020

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, wurden im ersten Halbjahr 2020 insgesamt **139.900 Ehen in Deutschland** geschlossen, deutlich weniger als im Vorjahreszeitraum. Im Frühjahr 2020 hatten aufgrund der Einschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie viele Standesämter Hochzeitszeremonien auf ein Minimum begrenzt. Einige Standesämter blieben sogar ganz geschlossen. So sank die Zahl der Trauungen im ersten Halbjahr 2020 um 29.200 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (-17,3 %). In den Monaten Mai und Juni ist die Zahl der Eheschließungen bereits wieder gestiegen, auch wenn sie mit 39.700 Trauungen im Juni weiterhin unter Vorkrisenniveau lag (Juni 2019: 48.100).

Datumseffekt im Februar 2020 verhindert stärkeren Rückgang

Hochzeitstermine mit einem **einprägsamen Datum** wie in diesem Jahr der 20.2.2020 oder der 2.2.2020 sind bei Paaren besonders beliebt, weshalb im **Februar** eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Trauungen verzeichnet wurde. Dies führte dazu, dass die Zahl der Eheschließungen im 1. Halbjahr 2020 insgesamt nicht noch geringer ausfiel. So wurden mit 21.500 Trauungen **deutlich mehr Ehen** geschlossen als im Februar des Vorjahres (Februar 2019: 14.260). Dieser Trend war in allen Bundesländern zu beobachten. Besonders offensichtlich schlug sich der Effekt in Brandenburg (+84 %), Mecklenburg-Vorpommern (+82 %) und Thüringen (+80 %) nieder. Lediglich in Hamburg blieb die Anzahl an Eheschließungen im Februar 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu gleich.

Quelle: Pressemitteilung Nr. N 059 des Statistischen Bundesamtes vom 21.9.2020